

Kurt Zubler
Pestalozzistrass 40
8200 Schaffhausen

Schaffhausen, 24. Januar 2012

Herr
Raphaël Rohner
Präsident des Grossen Stadtrates
Stadthaus
8200 Schaffhausen

Postulat

Massnahmenplan zur Umsetzung der kantonalen Leitlinien Frühe Förderung in der Stadt Schaffhausen

Sehr geehrter Herr Präsident

Die Unterzeichnenden ersuchen Sie höflich, folgendes Postulat auf die Traktandenliste zu setzen:

Der Stadtrat wird eingeladen einen Massnahmenplan zur bedarfsgerechten Umsetzung der kantonalen Leitlinien Frühe Förderung in der Stadt Schaffhausen zu entwickeln, inkl. Darlegung der hierfür notwendigen finanziellen Ressourcen. Der Massnahmenplan soll in einer umfassenden familienpolitischen Sichtweise insbesondere aufzeigen, wie der Stadtrat die familienergänzenden und familienunterstützenden Betreuungsangebote an den lokalen Gegebenheiten und Bedürfnissen ausrichtet.

Begründung:

Der gleichberechtigte Zugang zur Bildung ist ein wichtiges Anliegen der Volksschule und des obligatorischen Schulbesuchs. Trotzdem stellen wir fest, dass dieses Ziel nicht erreicht ist. Wo sich die Schule zur Erreichung von Chancengleichheit und hohen Bildungszielen eine möglichst ausgeglichene und einheitliche Kinderschar wünscht, produziert der gesellschaftliche Wandel genau das Gegenteil: Eine enorme Vielfalt von individueller Ausprägung und Lebensgestaltung, gepaart mit zunehmender Überforderung der Erziehungsverantwortlichen.

In der ersten Lebensphase spielt die Familie die wichtigste Rolle in der Erziehung und Bildung der Kinder. Das Umfeld der Familien hat sich in den letzten Jahrzehnten jedoch stark verändert, so dass diese stärker belastet sind und zunehmend Mühe haben, ihre Aufgabe befriedigend zu erfüllen. Heute wachsen Kinder vermehrt mit nur einem Elternteil auf. Oft müssen oder wollen beide Eltern arbeiten, um die Familie finanziell zu unterstützen. Trotzdem reicht das gemeinsame Einkommen manchmal nicht aus. Wie der Kennzahlenbericht der Städteinitiative Sozialpolitik zeigt, ist das Sozialhilferisiko von Minderjährigen und Alleinerziehenden auch in der Stadt Schaffhausen überdurchschnittlich. Die Spannweite der Startbedingungen der Kinder hat sich deshalb stark ausgeweitet. Zu den schwierigen Ausgangslagen wie Bildungsferne, Armut und Fremdsprachigkeit kommen der legitime Anspruch auf ein neues Rollenverständnis und die damit verbundenen Veränderungen in Familie und Erziehung. Die Folgen davon zeigen sich schon früh, spätestens aber beim Eintritt in den Kindergarten.

Auch die Stadt Schaffhausen macht hier keine Ausnahme. Seit einigen Jahren stellen Lehrpersonen der Kindergartenstufe eine zunehmende Heterogenität der Kinder beim Eintritt in den Kindergarten fest. Besonders in Quartieren mit einem hohen Anteil an sozial schwachen und bildungsfernen Familien treten immer häufiger Kinder mit Entwicklungsrückständen in den Kindergarten ein. Diese umfassen fehlende motorische und kognitive Fertigkeiten, wenig ausgebildete soziale Kompetenzen und mangelnde Sprachkenntnisse. Dabei handelt es sich um Entwicklungsrückstände mit langfristigen Folgen. Bereits bestehende Angebote der frühen Förderung werden leider selten von jenen Kindern besucht, die einer zusätzlichen Förderung am meisten bedürfen. Dies hat verschiedene Gründe; dazu gehören die Kosten. Ein weiterer Grund ist die mangelnde Kenntnis der Angebote und das fehlende Wissen über die Bedeutung der frühen Förderung. Beides ist in bildungsfernen Familien am wenigsten vorzusetzen.

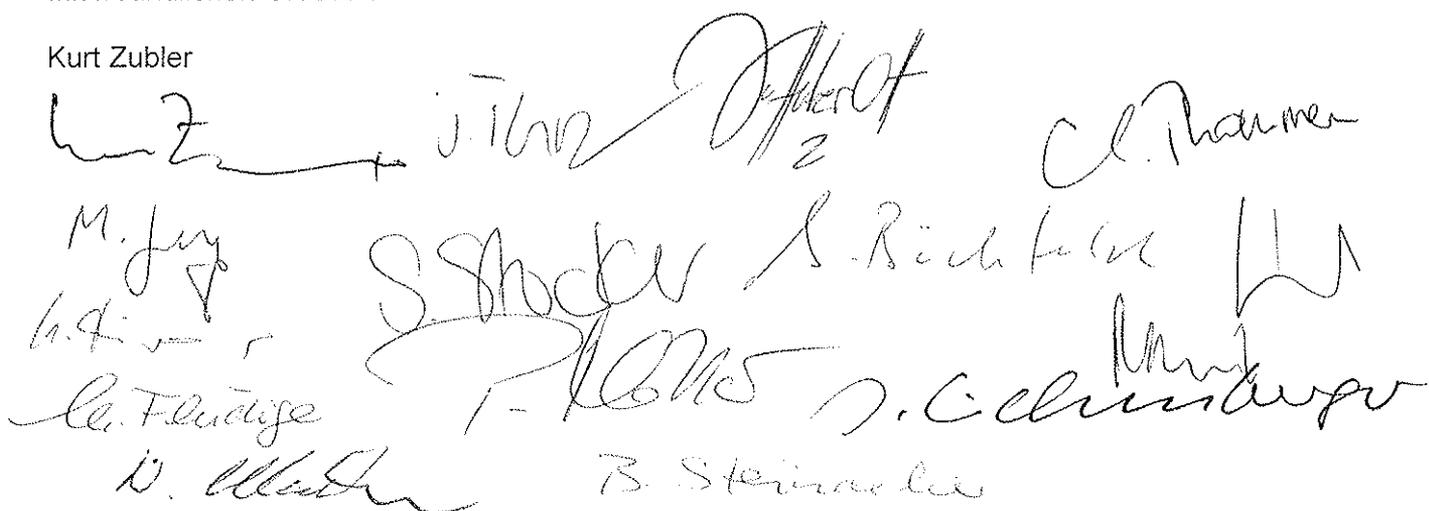
Auf Veranlassung der ehemaligen Erziehungsdirektorin R. Widmer Gysel und unter Federführung ihres Nachfolgers Ch. Amsler hat der Kanton diese Problematik aufgegriffen. In breiter fachlicher und politischer Zusammensetzung wurden seit 2010 wegweisende Leitlinien für die frühe Förderung erarbeitet und im Herbst 2011 vorgelegt. In diesen Leitlinien werden einerseits die wichtigsten Grundsätze der frühen Förderung dargestellt und andererseits in verschiedenen Handlungsfeldern konkrete Ziele und Massnahmen formuliert. Dabei wird deutlich, dass sowohl auf kantonaler als auch kommunaler Ebene Handlungsbedarf besteht. Beim Kanton ist dieser vor allem in Bezug auf die übergeordnete Koordination und Steuerung ausgewiesen, auf kommunaler Ebene insbesondere in der Weiterentwicklung und im bedarfsgerechten Ausbau von familienergänzenden (z.B. Kindertagesstätten, Spielgruppen, Tagesfamilien) und familienunterstützenden (z.B. aufsuchende Familienarbeit) Angeboten. Es ist deshalb unbedingt notwendig, dass die Stadt ihren passiven Pfad verlässt und in Ergänzung zur bereits bestehenden, eher zufälligen Subventionierung von Angeboten des Frühbereichs eine eigene Konzeption für die Steuerung, Koordination und den dringenden Ausbau der Frühen Förderung entwickelt.

Der Stadtrat ist dank der nun vorliegenden Leitlinien in der vorteilhaften Lage, nicht eine umfassende Grundlagenarbeit leisten zu müssen. Vielmehr kann er sich auf der Basis der bereits in den Leitlinien formulierten Ziele und Massnahmen zielgerichtet an die Erarbeitung eines kommunalen Massnahmenplans machen. Da die kantonalen Leitlinien in Zusammenarbeit mit der Sozialreferentin und dem Schulreferenten sowie Mitarbeitenden der Stadt erarbeitet worden sind, kann sich der Stadtrat zudem auf eigenes und aktuelles Wissen abstützen.

Nachdem mit den Leitlinien Frühe Förderung gute Grundlagen geschaffen sind, ist es den Unterzeichnenden ein grosses Anliegen, dass die Stadt Schaffhausen ihre familienpolitische Verantwortung wahrnimmt und die formulierten Ziele und Massnahmen mit einem konkreten Massnahmenplan umsetzt. Wie wir alle wissen, wirken Investitionen in den Frühbereich präventiv und zahlen sich auf lange Sicht mehrfach aus.

Mit freundlichen Grüssen

Kurt Zubler



The image shows a collection of handwritten signatures in black ink. The signatures are arranged in several rows. The first row includes a signature that appears to be 'Kurt Zubler' and others that are less legible. The second row includes 'M. Jürg', 'S. Stocker', 'A. Richter', and 'H. ...'. The third row includes 'A. F. ...', 'F. ...', and 'N. C. ...'. The fourth row includes 'D. ...' and 'B. ...'. The signatures are written in a cursive style.